



Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübbecke

Nr. 161

Sommer 2019



Jung und Alt Gottesdienst
Seite 15



111 Jahre Kindergarten
Seite 18



Termine Orgelsommer
Seite 30



Foto: W. Bosch

Termine Bitte vormerken!

| Juli | | | |
|------------------|-------------|--------------------------|-----------------------------------|
| 14.07.-25.08. | | St.-Andreas-Kirche | Sommerkirche |
| | | | |
| September | | | |
| 1. | | St.-Andreas-Kirche | Silberne Konfirmation |
| 13.-15. | | Haldem | Katechumenenfreizeit |
| 15. | 10.30 | Platz hinter dem Rathaus | Gottesdienst im Grünen |
| 15. | 18.00 | Thomas-Gemeindehaus | Kirchsaalkino |
| 15. | ab 14.00 | Andreas-Gemeindehaus | Second-Hand-Basar |
| 16. | 16.00-20.00 | Andreas-Gemeindehaus | Blutspende des DRK |
| 22. | 14.00-17.30 | Kirchplatz | Spielfest des CVJM |
| 28. | | | KU-Rallye |
| 28. | 11.00-17.00 | Andreas-Gemeindehaus | Seniorenmesse |
| | | | |
| Oktober | | | |
| 5. | 17.30 | Thomas-Gemeindehaus | Gottesdienst zum Erntedankfest |
| 6. | 10.30 | St.-Andreas-Kirche | Erntedankfest |
| 6. | 18.00 | St.-Andreas-Kirche | Rossini Konzert |
| 10. | 19.00 | Andreas-Gemeindehaus | Präsentation der KU-Projekte |
| 31. | ab 18.30 | Marktplatz | Reformationsfest: Nacht der Chöre |
| | | | |
| November | | | |
| 9. | | Innenstadt | Weg der Erinnerung |
| 11. | 19.30 | Thomas-Gemeindehaus | Gemeindeversammlung |
| 17. | ab 14.00 | Andreas-Gemeindehaus | Spietag des CVJM |
| 17. | 18.00 | Thomas-Gemeindehaus | Kirchsaalkino |

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Samstag 16.00 Altenheim am Kirchplatz
 Sonntag 8.30 Krankenhaus Lübbecke
 10.00 St.-Andreas-Kirche
 10.30 Thomas-Gemeindehaus
 Mittwoch 18.00 St.-Andreas-Kirche,
 Taizé-Gottesdienst

Redaktionsschluss
 für den Winterbrief:
 10. Oktober

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Veränderungen bahnen sich an...

Veränderungen in unserer Kirchengemeinde bezüglich der personellen Besetzung, der Gottesdienstzeiten, der baulichen Maßnahmen...

Das macht neugierig, oder!?

Veränderungen sind ein Bestandteil unseres Lebens. Veränderung kann Wachstum und Freude bedeuten; es gibt aber auch Veränderungen, die wir uns nicht wünschen, und mit denen wir umzugehen haben. Veränderungen werden von außen an uns herangetragen, oder wir wollen Veränderungen selbst veranlassen.

Was können wir selbst dazu beitragen, Veränderungen von außen in unserem Sinne zu beeinflussen?

Wir können das Loslassen lernen, ja, wir können sogar lernen, mit diesem Wandel umzugehen und die Veränderungen für uns zu nutzen. Wir können mit eigenen guten Ideen Veränderungen voran bringen. Die dafür nötige Gelassenheit erfordert Offenheit, Motivation, ein bisschen Ausdauer und vor allem die Bereitschaft, sich von den alten, eingefahrenen Bahnen zu lösen, in denen unser Denken und Handeln sich häufig bewegt.

Unsere Gemeindeversammlungen bieten ein Forum sich einzubringen.

Herzliche Einladung!

Unser Gemeindebrief hält Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf dem Laufenden - immer wieder!

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre Gemeindebriefredaktion

Wolfgang Brühl Dorothea Harne Eckhard Kellner
Ingrid Bogmann Christiane v. Welfersdorff

Aus dem Inhalt

| | |
|------------------------------------|------------------------------|
| 4 Geistliches Wort | 21 Besondere Gottesdienste |
| 6 Nachruf | 22 Unser Küster |
| 6 Offene Kirche | 25 Petite Messe sonnelle |
| 7 Bericht Gemeindeversammlung | 27 Orgelsommer |
| 9 Ergebnis Verteilersuche | 28 Nacht der Chöre |
| 11 „Jung und Alt Gottesdienst“ | 29 Meditationsgruppe |
| 13 KiBiWo Kita Regenbogen | 31 Kinderseite |
| 15 Jubiläum Kita Schatzinsel | 33 Renovierung im JaM |
| 17 Veranstaltungen Gemeindegruppen | 35 175 Jahre YMCA |
| 19 Ulaub von Zuhause | 36 Flüchtlinge und Migration |
| 20 Kleidercontainer | 37 Lebe den Moment |

Erinnerung ans Paradies

Dieses Mal hat es mich erwischt: Ein dicker Infekt streckt mich nieder, und statt Konfirmandenunterricht und Gottesdienstvorbereitung ist Bett und Sofa angesagt.

Draußen lacht die Sonne am Himmel, und der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite.

Als nach ein paar Tagen das Fieber gesunken ist und der Husten weniger geworden, denke ich: Irgendwie ja auch eine Chance - ich sitze einfach da und schaue in den Garten. Sehe die Vögel auf dem Rasen und im Futterhäuschen, die Wolken am Himmel, nehme die Lichtspiele in den Zweigen wahr.

Ich sitze einfach da und schaue – ganz ohne Zweck und vor allem ohne Zeitdruck.

Lebensqualität pur – und nicht mit Geld zu bezahlen.

Ein Freund schickt mir ein Foto von der Terrasse seines Hauses in Hessen. Der Blick geht über Wiesen, Felder, kleine Wäldchen im Hintergrund. „Das temporäre Paradies“, schreibt er und fügt ein Smiley an. Wie recht er hat..., denke ich.

Eine Bekannte erzählt beeindruckt von ihrer Fahrradtour nach Holland. Spannend die Erfahrung, mit wie wenig man eigentlich auskommt. Wie wohltuend reduziert man leben kann. Die Wahrnehmung wird eine ganz andere – der Duft der Wiesen ganz neu entdeckt.

Und wie beglückend das Gefühl, am Ziel angekommen zu sein.

Kleine Paradiese mitten in dieser Welt.

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.

Auch hat er die Ewigkeit in der Menschen Herz gelegt.

So heißt es in einem Abschnitt der Bibel.

Mir gefällt dieser Gedanke:

Die Ewigkeit - ein Zipfel vom Himmel - im Herzen.

Und die Schönheit vor Augen

- ein Mosaikstückchen vom Paradies. Oasen im Alltag.

Ein Atemzug Geborgenheit, mitten im Toben der Welt.

Erinnerung an den Traum vom Heilsein.

Erinnerung daran, dass es mehr gibt als Zweck. Dass der Mensch nicht dazu gemacht ist, Pflichten zu erfüllen.

*„In jedem Sommerbachgeriesel
in jedem fernen Rabenschrei
in jedem Meeresklickerkiesel
in jedem Fallen eines Steins
in jedem Winterwindfauchen
in jedem Rascheln eines Baums
in jedem Liebeswortehauchen
wohnt das Echo der Ewigkeit“*

So schreibt die Schriftstellerin Susanne Niemeyer.

Wie wär´s: Machen wir uns auf die Suche danach!

Einen schönen Sommer
wünscht Ihnen

Ihre Britta Mailänder,
Pfarrerin in Nettelstedt

Nachruf auf Loni Nordsiek



Im gesegneten Alter von 91 Jahren ist Frau Loni Nordsiek am 9.5. friedlich eingeschlafen. Frau Nordsiek war von 1976 bis 1992 Mitglied im Presbyterium unserer Kirchengemeinde. Hier hat sie durch ihre freundliche und aufmerksame Art viele kleine und große Entscheidungen mitgetragen. Vor allem aber war ihr die gute ehrenamtliche Begleitung des Evangelischen Alten- und Pflegeheims ein Anliegen. Sie hat sich nicht nur im Besuchsdienst eingebracht, durch den seit vielen Jahren die Bewohner des Alten- und Pflegeheims eine besondere Zuwendung erfahren. Auch in der ehrenamtlichen Leitung des Hauses hat sie viele Jahre mitgewirkt und so im Stillen dafür gesorgt, dass Menschen in unserer Stadt am Ende ihres Lebens eine würdige und ihnen angemessene Bleibe haben, wenn die Versorgung in der eigenen Wohnung nicht mehr zu bewerkstelligen ist. Für all das, was sie für unsere Gemeinde und für Menschen unserer Stadt an Gutem bewirkt hat, sind wir sehr dankbar.

Eberhard Helling

Offene Kirche



Seit Ostern ist unsere St.-Andreas-Kirche außerhalb der Gottesdienste wieder stundenweise für Besucher geöffnet.

Neben der Betrachtung des Kirchenraumes kann jeder, wenn gewünscht, hier auch Stille und Besinnung finden.

Vielleicht möchten Sie sich ja auch mit dem anwesenden Gemeindeglied einfach unterhalten.

Leider ist unser Kreis der Personen, die sich bereit erklärt haben, durch stundenweise Anwesenheit in der Kirche deren Öffnung zu ermöglichen, noch recht klein. So konnten wir unser Ziel, eine tägliche verlässliche Öffnungszeit der Kirche, bisher noch nicht erreichen.

Deshalb suchen wir interessierte Personen, die sich bereit erklären, für eine oder zwei Stunden pro Woche die Aufsicht in der Kirche zu führen.

Es werden keine Kenntnisse über die Kirche oder die Gemeinde erwartet, sondern lediglich die Bereitschaft, da zu sein, damit die Kirchentür offen bleiben kann.

Wie Sie die Zeit der Aufsicht nutzen, ob mit Lesen oder Gespräch oder in gedankenvoller Stille, bleibt Ihnen selbst überlassen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte bei Eckhard Struckmeier, Tel.: 05741 7693 oder strucki@gmx.org.

Bericht von der Gemeindeversammlung am 17.6.

1. Stand der Renovierungsmaßnahmen in der St.-Andreas-Kirche

Bei der gut besuchten Gemeindeversammlung wurde zunächst kurz über den Stand der Renovierungsmaßnahmen in der St.-Andreas-Kirche berichtet.

Zur Zeit werden Probebohrungen durchgeführt, um der Feuchtigkeit und dem daraus resultierenden „Geruch“ in Kirchenschiff auf die Spur zu kommen.

Außerdem muss intensiv daran gearbeitet werden, die Finanzierung der Baumaß-

nahmen auf eine solide Basis zu stellen (Eigenkapital der Gemeinde, Sponsorensuche etc.).

In der nächsten **Gemeindeversammlung am 11. November um 19.30 Uhr im Thomas-Gemeindehaus** und auch im nächsten Gemeindebrief wird es dazu Aktuelles geben.

Der nächste Tagesordnungspunkt war:

2. Neue Gottesdienstzeiten

Die regelmäßigen Gottesdienstzeiten unserer Gemeinde sollen verändert werden. Warum?

Ende des Jahres tritt Pfarrer Eckhard Struckmeier in den Ruhestand. Dann muss die seelsorgerliche Arbeit von zwei Stelleninhabern (Pfarrerinnen Sabine Heinrich und Pfarrer Eberhard Helling) nahezu alleine geleistet werden.

Außerdem wurden in letzter Zeit häufig Gottesdienstzeiten verändert. Zum Beispiel für die Gottesdienste für „Jung und Alt“. Diese Form Gottesdienst zu feiern, ist wichtig, weil wir damit jüngere Menschen ansprechen wollen. Zugleich ergab sich daraus eine gewisse Unübersichtlichkeit der Gottesdienstzeiten.

Also: Unsere Gemeinde braucht eine neue, verlässliche Ordnung hinsichtlich ihrer Gottesdienstzeiten.

Und unsere Gemeinde möchte, vielleicht sollte man besser sagen: sollte oder muss sogar stärker zusammen rücken. Zusammenhalt ist wichtig heute. Dazu passt nicht mehr, dass wir zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten Gottesdienste feiern.

Welche Ideen gibt es für eine Neuordnung der Gottesdienstzeiten?

In der St.-Andreas-Kirche könnte der Gottesdienst sonntags um 10.30 Uhr stattfinden. Diese Zeit hat sich bewährt. Sie ist spät genug für die, die am Sonntag den Tag langsam beginnen möchten. Und sie ist früh genug, um gewohnte Mittagsrituale nicht in Frage zu stellen. Chöre können sich bequem vorher treffen. Und nach dem Gottesdienst ist immer noch Zeit für eine liebgewordene Begegnung.

Im Thomas-Gemeindehaus könnte samstags Gottesdienst gefeiert werden. Für eine Uhrzeit gibt es verschiedene Vorschläge. Aber der Abend soll frei sein und zugleich soll der Gottesdienst nicht zu früh am Nachmittag beginnen, damit auch der Samstag seine (familiäre) Struktur nicht verliert. Vielleicht entwickelt sich in diesem Gottesdienst eine besondere Form des Gottesdienstfeierns. Am Abend ist es ruhiger. Ein anderes Licht. Die Woche liegt hinter uns. Wir genießen die Freiheit des Wochenendes.

Ob die neue Ordnung gut ist, muss sich zeigen. Darum soll sie nach den Sommerferien ausprobiert werden. Rechtzeitig wird in der Tageszeitung mitgeteilt, wie genau die neuen Gottesdienstzeiten aussehen.

Ich erwarte von neuen Zeiten auch neue Impulse. Und darauf freue ich mich. *H.-H. Grube*

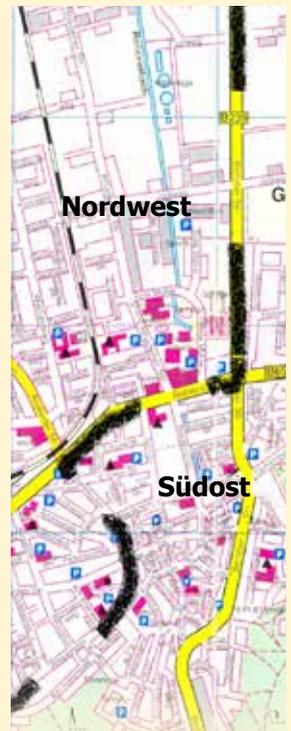
3. Neuordnung der Seelsorgebezirke – oder aus drei mach zwei

Diese Neuordnung wird ebenfalls notwendig werden, wenn Pfarrer Struckmeier Ende des Jahres in den Ruhestand treten wird und diese Pfarrstelle dann nicht wieder besetzt werden kann – schlicht, weil wir nicht mehr so viele Gemeindeglieder sind, wie noch vor 10 oder gar 20 Jahren.

Im Presbyterium wurden zwei Modelle der Aufteilung besprochen: das erste – nennen wir es das „Diagonale Modell“ ist von der Grundidee bestimmt, dass die Bezirke der verbleibenden Pfarrer, also der Thomasbezirk von Pfarrerin Heinrich und der Matthäusbezirk von Pfarrer Helling im Wesentlichen bestehen bleiben. Aufgeteilt werden soll der vakant werdende Innenstadtbezirk. Um eine annähernd gleich große Aufteilung hinzubekommen, ergibt sich dann ein neuer **Nordwest – Bezirk** (der alte Thomasbezirk + alle Straßen westlich der Bahnhofstraße bis zur Wittekindstraße); und es entsteht ein

neuer **Südost -Bezirk** (der alte Matthäusbezirk + den Straßen der Innenstadt bis einschließlich Wittekindstraße). Die Aufteilung regelt die Ansprechbarkeit für seelsorgerliche Fragen – vor allem bei verschiedenen seelsorgerlichen Fragen, bei den Kasualien (Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung) und bei Besuchsdiensten kommt diese Aufteilung dann zum Tragen.

Ein Alternative wäre, das Stadtgebiet schlicht an der B 65 in zwei Bereiche aufzuteilen. Dann würden aber über viele Jahre hin gewachsene seelsorgerliche Beziehungen gekappt werden. Deswegen hat sich auf der Gemeindeversammlung die Mehrheit der Anwesenden für den ersten, wenn auch etwas komplizierteren Weg entschieden. *E. H.*



Suche nach Verteilern für den Gemeindebrief ein voller Erfolg!

Auf unseren Aufruf im letzten Gemeindebrief und durch Ansprache einiger Presbyter haben sich 26 Personen gefunden, die den Gemeindebrief in einem der vor wenigen Wochen noch offenen 32 Bezirke verteilen wollen.

Ein herzliches Dankeschön für dieses spontane Engagement!

Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal allen anderen Verteilern danken, die zum Teil schon über viele Jahre hinweg den Gemeindebrief in die Lübbecker Haushalte bringen.

Lediglich in 6 Bezirken fehlen noch Verteiler. Es wäre schön, wenn wir auch diese Lücken schließen könnten.

Falls Sie noch einsteigen möchten, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro bei **Frau Berger, Tel. 05741 /5552**.

Auch wenn Sie jetzt noch nicht den für Sie passenden Bezirk gefunden haben, aber dennoch zukünftig mithelfen wollen, melden Sie sich bitte ebenfalls bei Frau Berger. Durch Krankheit oder Urlaub, etc. entsteht immer wieder spontaner Bedarf.

W. Bosch

Anzahl

Andreas-Bezirk

39 M Bohlenstraße gerade, ab Nr. 88 bis Strubbergstraße, Strubbergstraße

30 N Berliner Straße Nr. 1a - 33 (ungerade Hausnummern), Bohlenstraße Nr. 26-28

Thomas-Bezirk

97 B Carl-Maria-von-Weber-Straße, Hahlerstraße

21 H Ewaldstraße

40 K Gudrunstraße

30 L Richard-Wagner-Straße, Schumannweg

The advertisement features a yellow and purple color scheme. On the left, a white box with a yellow border contains the text "JEDER BRAUCHT MAL HILFE" in yellow and orange. Below this, the text "Wir sind da:" is followed by a list: "- am Telefon", "- per Email", and "- persönlich vor Ort". Further down, it says "Nähere Informationen am Telefon oder im Internet." The main part of the ad has a yellow background with a purple arc at the top. The text "TelefonSeelsorge" is in white, with "TelefonSeelsorge Ostwestfalen" in smaller white text below it. To the right, two purple boxes contain the phone numbers "0800-1110111" and "0800-1110222" in white. The large white text "WIR HÖREN ZU" is centered on the yellow background. At the bottom, a purple box contains the website "www.telefonseelsorge.de" in white.

Jung und Alt feiern gemeinsam Gottesdienst *Neue Form des Gottesdienstes*

Sonntagsgottesdienst, Kindergottesdienst, Familiengottesdienst – eigentlich sollten hier Menschen jeden Alters „ihren“ Gottesdienst finden. Dennoch gibt es seit Anfang des Jahres in unserer Gemeinde noch eine neue Gottesdienstform: den „Gottesdienst für Jung und Alt“.

Mit diesem umfassenden Titel möchten wir Menschen aller Generationen, insbesondere Familien ansprechen. Bereits vier Mal folgten zahlreiche große und kleine Besucher der Einladung des Vorbereitungsteams und feierten fröhlich gemeinsam Gottesdienst.

Was macht diesen Gottesdienst so besonders? Die Gottesdienstgemeinde wird im wörtlichen Sinne in Bewegung gebracht und in vielfältiger Weise am gottesdienstlichen Geschehen beteiligt.



Das Vorbereitungsteam bei der Arbeit

So wurden im Taferinnerungsgottesdienst, dem ersten dieser Mehrgenerationengottesdienste, nicht nur die diesjährigen Taferinnerungskinder, sondern jeder, der mochte, durch ein mit Wasser auf die Hand gezeichnetes Kreuz an seine Taufe erinnert. Zuvor konnten große und kleine, alte und junge Gottesdienstbesucher an verschiedenen, über die ganze Kirche verteilten Stationen erfahren, was es heißt,

getauft zu sein und welche Rolle das Wasser dabei spielt. Wer lieber sitzen bleiben wollte, hatte die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen über Bibelverse zum Thema Wasser nachzudenken.

Auch in den folgenden Gottesdiensten stand die Beteiligung im Mittelpunkt. Die Kirche als Gottes Haus, die Verbindung von Trauer und Lachen, sowie Gottes Versprechen konnten auf ganz unterschiedliche Weise wahrgenommen werden, bevor Pfarrer Eckhard Struckmeier oder Pfarrer Eberhard Helling die Botschaft noch einmal zusammenfasste und auf den Punkt brachte.

Und natürlich spielt die Musik eine ganz besondere Rolle im Jung- und Alt-Gottesdienst. Kantor Heinz-Hermann Grube verstand es immer wieder, die Gottesdienstgemeinde durch vertraute oder auch neue Lieder zum Mitsingen zu begeistern. Besonders die Kinderchöre bereicherten das Gottesdienstgeschehen mit ihrem engagierten, frischen Gesang und das gemeinsame Wirken der Kinder mit dem Chor Laudate ließ den Mehrgenerationengedanken auch musikalisch erfahrbar werden.

Gottesdienst in lebendig-fröhlicher Gemeinschaft feiern: Wir laden auch Sie ganz herzlich zu unseren nächsten „Gottesdiensten für Jung und Alt“ ein. Sie finden an folgenden Sonntagen um 10.30 Uhr in der Andreaskirche oder am angegebenen Ort statt:

15. September (Gottesdienst im Grünen, Wiese oberhalb des Rathauses)

6. Oktober (Erntedank)

3. November 1. Dezember (1. Advent)

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Ina Härtel

Kinderbibelwoche in der Kita Regenbogen

Der verlorene Sohn

Auch in diesem Jahr hat unsere Einrichtung nach intensiven Vorbereitungen mit Pfarrer Eberhard Helling wieder eine Kinderbibelwoche veranstaltet, und zwar vom 21. bis zum 24. Mai.

Jeden Morgen um 9.00 Uhr trafen sich die Kinder, das Team und der Pfarrer zu einem Gottesdienst.

Zu einem wichtigen, täglichen Ritual gehörte das Begrüßungslied –

Kommt alle her, hallihallo.

Kommt alle her, seid mit uns froh.

Kommt alle her, klatscht in die Hand.

Kommt her und macht mit.

Danach wurde an jedem Morgen ein Teil der Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt. Gleichzeitig wurden dazu Bilder auf einer Flip Chart gemalt, die die vorgestellten Teile der Geschichte bildlich widerspiegeln.

So hatten die Kinder die Möglichkeit, die Teile der Geschichten zu hören und sie zu sehen. Das hatte den Vorteil, dass sich die Kinder die ganze Woche die ausgehängten Bilder ansehen konnten.

Es wurde erzählt, gelacht und gesungen – eben biblische Geschichte lebendig gemacht.

Nach dem Frühstück erhielten die Kinder dann immer zwei Malvorlagen, die das entsprechende Teilstück der Geschichte darstellten. Diese malten sie dann an.

Parallel bastelten die Kinder kleine Schach-



teln, in die die angemalten kleinen Bilder als „Bilderbuchkino“ hineinkamen.

Am Donnerstag wurden zusätzlich Kuchen und Muffins von den Kindern und Erzieherinnen für ein Fest am Freitag gebacken.

Am Freitag spielten die Kinder im Gottesdienst die ganze Geschichte noch einmal nach - wie der Sohn mit seinem Vater stritt, sich sein Erbe auszahlen ließ, das Geld in der Ferne verprasste, arm wurde und als Schweinehirte arbeiten musste, Reue und Einsehen zeigte und sich auf den Weg nach Hause begab.

Danach feierten alle ein großes Fest, so wie es auch in der biblischen Geschichte gefeiert wurde, als der verloren geglaubte Sohn wieder nach Hause kam.

Gaby Schubert

- Anzeige -

Besucher(in) für meine muntere Mutter (wohnhaft im Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3 in Lübbecke) zwecks gemeinsamer Spaziergänge 1-2x wöchentlich gegen Bezahlung gesucht. Telefon 0251/616389.

Seit 111 Jahren Kindergarten in Lübbecke



Am 30. Juni feiert die Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“ in der Wittekindstraße das 111-jährige Jubiläum mit einem Fest für Jung und Alt, zu dem natürlich neben den jetzigen Kindern auch alle „Ehemaligen“ eingeladen sind.

Im Oktober 1899 wurde die erste so genannte „Kleinkinderschule“ im ehemaligen Siechenhaus, dort wo jetzt das Ev. Altenheim steht, geschaffen. Zur damaligen Zeit wurden noch 100 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren von einer Diakonisse aus Bethel, Schwester Laura Buschmann, sowie einer Helferin betreut, während die Eltern zumeist auf den umliegenden Feldern ihrer Arbeit nachgingen.

Am 27. September 1908 zogen die Kinder dann in „IHR“ eigenes Haus in die Kapitelstraße ein (heute das Begegnungszentrum „Die Brücke“).

Der neue Kindergarten, weiterhin in kirchlicher Trägerschaft, wurde für mehrere tausend Lübbecke zwischeneitlich zur ersten „Lernstätte“.

Selbst die Zeiten des Nationalsozialismus wurden Dank des Einsatzes des damaligen Pastors Ernst Güse erfolgreich überstanden, so dass auch nach dem Krieg die Kindergartenarbeit in Lübbecke kontinuierlich weitergeführt werden konnte.

Im Jahre 1989 wurde dann das jetzige Kita Gebäude in der Wittekindstraße 17 erbaut, wobei die Trägerarbeit durch Pastor Peter Jahnz stattfand, der anschließend bis in die Gegenwart von Pastor Eckhard Struckmeier abgelöst wurde.

Im Jahre 2008 wechselte die Trägerschaft zum Evangelischen Kirchenkreis Lübbecke in die Trägergemeinschaft der Tageseinrichtung für Kinder. Die enge Zusammenarbeit und Verbundenheit mit der Kirchengemeinde ist trotzdem und selbstverständlich bestehen geblieben.

Im Jahre 2003 bekam die Einrichtung den Namen „Schatzinsel“ und betreut heutzutage bis zu 70 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren.

Die Kindergartenarbeit hat sich im Laufe der letzten 111 Jahre stark verändert und hat sich von der früher deklarierten „Verwahrnalt“ zur heutigen frühkindlichen Bildungsstätte weiter entwickelt.

Um den Wandel und die Entwicklung der Zeiten wird sich auch eine Ausstellung im

Rahmen des Festes drehen, das gerade vorbereitet wird.

Das Jubiläum wird um **14.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche** beginnen und anschließend auf dem Gelände der Einrichtung fortgeführt.

Im Laufe des Tages werden Angebote für die Kinder und Künstlerauftritte

(u.a. Clown George & Die Lila Bühne) stattfinden.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Alle Interessierten sowie ehemalige, aktuelle und zukünftige „Kindergartenkinder“ sind für diesen Tag recht herzlich eingeladen!
Sven Harter

Seniorenmesse

Am **28. September von 11.00 bis 17.00 Uhr** veranstaltet im Andreas-Gemeindehaus das Deutsche Rote Kreuz das erste Mal in Lübbecke eine Senioren-Messe. Rund ums Älterwerden präsentieren sich verschiedene Aussteller mit ihren Produkten und Serviceleistungen:

Von Angeboten der Pflegedienste, über Hinweise* der Polizei, über Hörhilfen und technisches Gerät wird alles gezeigt, was den Alltag von älteren Menschen einfacher und sicherer machen kann.



Veranstaltungen der Gemeindegruppen

Frauenhilfe im Thomas-Gemeindehaus

Ja, es gibt uns noch

Wir treffen uns immer am 2. Donnerstag im Monat von 15 - 17 Uhr im Thomas-Gemeindehaus.

Zu Anfang hören wir meist eine besinnliche Geschichte. Anschließend wird beim Kaffeetrinken geklönt.

Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema, für das wir einen Referenten haben. Oder aber wir gestalten den Nachmittag selbst.

Zum Schluss hält Pfr'in Heinrich die Andacht passend zum Thema, so dass wir mit dem Segen Gottes ermutigt und

gestärkt nach Hause gehen können.

Anbei unser Programmplan, der auch im Schaukasten am Thomas-Gemeindehaus aushängt.

12.09. **Von wegen „Pfui Spinne“**

M. Hasenkamp, D. Hegeler

10.10. **Gottes gute Schöpfung**

M. Hasenkamp, D. Hegeler

14.11. **Der ältere Mensch**

Holger Hasenkamp

Pfleger auf der Intensivstation

12.12. **Wir feiern Advent**

Maja Hasenkamp

Frauenhilfe Andreas-Gemeindehaus

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15:00 – 17:00 Uhr

11. 9. Miteinander reden
Referent: Pfr. Reinhard Ellsel

25. 9. Küchen- und Heilkräuter in
unserem täglichen Leben
Referentin: Dr. Inge Uetrecht

09. 10. Herbsttreffen der Frauenhilfe in
Pr. Oldendorf, Vorbereitungssteam

23. 10. Eine Reise nach Finnland: Land
und Leute, ein Reisebericht
Referentin: Gisela Hilgart

13.11. „Vom Saulus zum Paulus“
- Bekehrung mit Folgen

Ref.: Pfr. Eckhard Struckmeier

27. 11. Besuch im Hospiz „Veritas“ in
Lübbecke

Gespräche mit Mitarbeiterinnen

11. 12. Weihnachtsfeier

Ref.: Eckhard Struckmeier/
Irmgard Buchholz

Frau Schebesch

Matthäus-Treff

im Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28
jeden 2. Montag im Monat um 15.30 Uhr (außer 7. 10.)

9. September
„**Weißt du noch...?!**“ - Lübbecke in
Bildern aus den 50er und 60er Jahren
Ursula Karic, Stadtführerin

7. Oktober
„**Wer hilft jetzt?!**“ - Notfallseelsorge
im Kreis Minden- Lübbecke
Hartmut Gebauer, Gestringen

11. November
Martinsgans und Fastenzeit -
der heilige Martin im Karnevalskostüm
Pfr. Eberhard Helling

9. Dezember
Besinnliches und Fröhliches -
Lieder und Geschichten zur
Advents- und Weihnachtszeit

Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus *jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr*

10. 9. „Portugal – Christen, Mauren und das Land der Entdecker:
2. Von den Korkeichen des Alentejo zur Algarve und „bis ans Ende der Welt“
Referent: Jörg Lange
8. 10. Kleine Helfer mit großer Wirkung
Praktische Tipps zur Anwendung von effektiven Mikroorganismen
Referentin: Gisela Kokemoor
12. 11. Gedanken zur Jahreslosung 2019
„Suche Frieden und jage ihm nach“
Ref.: Marita Lück, Sabine Heinrich
10. 12. Vom Schenken und Empfangen -
Adventsfeier
Ref.: Marita Lück, Sabine Heinrich

Urlaub von zu Hause

Haus der Begegnung „Die Brücke“ lädt ein

Steinhuder Meer und Leinen-Museum

Am Donnerstag, dem 11. Juli,

fahren wir um 11 Uhr von der „Brücke“ nach Steinhude, wo wir Zeit für frischen Fisch und einen kleinen Spaziergang haben.



Um 15 Uhr geht es in die Weberei Seegers & Sohn, wo uns eine kurze Besichtigung erwartet. Nach anschließendem Kaffee und Kuchen kann man noch ein wenig im Weberei-Shop stöbern.

Kosten für die Fahrt

inkl. Leinen-Museum und Kaffee / Kuchen: € 29,-

Informationen und Anmeldungen unter Tel. 05741 / 230356

Wir laden ein zum jährlichen

Sommerfest

Am Freitag, dem 19. Juli,

feiern wir wieder ab 17.00 Uhr an der „Brücke“.

Neben frisch Gegrilltem und selbstgemachtem Salat gibt es kühle Getränke und Musik.

Unkostenbeitrag: € 9,-

Informationen und Anmeldungen unter Tel. 05741 / 230356

Haus der Begegnung „Die Brücke“

Kapitelstraße 9, 32312 Lübbecke



Kleidercontainer der Brockensammlung Bethel ab Mitte Juli an der Pfarrstraße 1

Die Brockensammlung Bethel hat im Jahr 2017 mit dem Sozialkaufhaus der Diakonie Stiftung Salem eine Kooperation geschlossen. Seit Januar 2018 wurden in den dortigen Kirchengemeinden des Kirchenkreises insgesamt 33 Kleidercontainer aufgestellt, die seitdem rege von den Mitgliedern der Gemeinden genutzt werden.

Dieser Schritt soll nun auch in den Kirchengemeinden des Kreises Lübbecke gegangen werden.

Das Sozialkaufhaus „Stöberparadies“ ist eine Integrationsfirma und beschäftigt sowohl Menschen mit und ohne Behinderungen. Die Mitarbeiter verkaufen am Gellenweg 15 in Minden gebrauchte Kleidung, Möbel und Haushaltswaren. Diese stammen aus Haushaltsauflösungen und Spenden, die von den Mitarbeitern des Sozialkaufhauses abgeholt und für den Verkauf vorbereitet werden. Die gesamten Einnahmen aus den Verkäufen kommen

dem Stöberparadies zu Gute, wodurch bis heute schon 18 Personen einen Arbeitsplatz erhalten haben.

Die gespendeten Kleider aus den Containern werden von den Mitarbeitern des Stöberparadieses regelmäßig eingesammelt und dann direkt an Bethel weitergegeben. Somit besteht nun nicht nur die Möglichkeit über das ganze Jahr Kleider an Bethel zu spenden, sondern auch den Mitarbeitern des Sozialkaufhauses eine weitere sinnvolle Beschäftigung zu bieten.

Da nun über das ganze Jahr Kleidung abgegeben werden kann, findet ab 2019 keine extra Sammlung für Bethel mehr statt. Die Beutel für die Kleidung können aber weiterhin im Gemeindebüro abgeholt und für die Container genutzt werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in unserer Gemeinde dieses soziale Projekt tatkräftig unterstützen.

E. Blöbaum

Second-Hand-Basar in der Schatzinsel

Der Förderverein Schatzkiste e. V. der evangelischen Kindertageseinrichtung „Schatzinsel“ lädt am **Sonntag, dem 15. September**, zum Second-Hand-Basar ein.

Von 14.00 bis 16.30 Uhr werden gut erhaltene Baby- und Kinderbekleidung (Frühling/Sommer) der Größen 50 - 176, sowie Kinderwagen und -sitze, Spielzeug und vieles mehr angeboten. Schwangere (mit gültigem Mutterpass) werden (mit einer Begleitperson) ab 13.00 Uhr eingelassen.

Zusätzlich wird eine Cafeteria angeboten, in der sich die Besucher/innen bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen stärken können.

15.9. Gottesdienst im Grünen

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder um 10.30 Uhr an der gewohnten Stelle auf dem Parkgelände hinter dem Rathaus unseren „Gottesdienst im Grünen“.



Sommerkirche vom 21. Juli bis 25. August

Während der Sommerzeit bleibt das Thomas-Gemeindehaus geschlossen. Während dieser Zeit feiern wir unsere Gottesdienste sonntags nur um **10.00 Uhr in der St.-Andreas-Kirche**.



Erntedankgottesdienste

So. 6.10. 10.30 Uhr St.-Andreas-Kirche
Festgottesdienst

Sa. 5.10. 17.30 Uhr Thomas-Gemeindehaus
Festgottesdienst



MINA & Freunde

DIESEN RASEN MÄHT PAPA. VIEL ARBEIT UND SEHR ORDENTLICH, ABER NICHT VIEL LOS!



MAMAS WILDBLUMENWIESE, SCHÖN, ABER MAMA MUSS UNKRAUT JÄTEN.



MEINE BRENNESSEL-ECKE, SUPER PFLEGELEICHT UND EINE KINDERSTUBE FÜR ÜBER 30 FALTERARTEN. DIE RAUPEN LIEBEN BRENNESSELN!



Was macht unser Küster manchmal in der Mittagspause?

Ja, Sie haben es auf dem Bild richtig gesehen: Unser Küster Andreas Niermann spielt Dudelsack! Wie er zu diesem ungewöhnlichen Hobby kam und was er damit verbindet, darüber sprach der Gemeindebrief mit ihm.

Gemeindebrief: Andreas, wie bist du eigentlich zum Dudelsackspielen gekommen?

Andreas: Schon als Jugendlicher hat mich der Klang des Dudelsacks fasziniert. Er war so anders als der Klang der Instrumente, die ich etwa aus dem Posaunenchor kannte. So hatte ich mir schon früh mit einigen Mühen einige Schallplatten gekauft und die Dudelsackmusik gehört. Dabei hat mich das Instrument an sich damals weniger interessiert.

G: Wie hast du das Dudelsackspielen gelernt?

A: Vor etwa 10 Jahren habe ich mich intensiver mit dem Erlernen des Instrumentes beschäftigt und habe schnell erkannt, dass ich ohne Lehrer nicht weiterkommen würde.

Zu anspruchsvoll ist die Spieltechnik. Ähnlich einer Blockflöte, aber doch wieder völlig anders, werden die neun Töne auf der Spielflöte gegriffen. Da aber die Luftzufuhr durch den Blasebalg stetig ist und nicht unterbrochen werden kann, muss man, um zwei gleiche Töne hintereinander spielen zu können, ein oder zwei andere Töne dazwischen schieben. Dadurch und durch die drei „Standpfeifen“ (Bordunpfeifen), die in der Oktave und der Quinte gestimmt sind und dauerhaft einen Ton abgeben, entsteht der charakteristische Klang des Dudelsacks. Dabei muss man aufpassen, dass man durch Hineinpusten und richtiges Drücken mit dem Oberarm auf den Blasebalg immer den richtigen Luftstrom für die Pfeifen erzeugt. Denn bei zu star-



kem oder zu schwachem Luftstrom hören die dünnen Stimmhölzer aus Balsaholz in den Pfeifen auf zu schwingen, und die Pfeife bleibt stumm. Ist der Luftstrom nicht gleichmäßig, klingt der Dudelsack eher wie eine „Sirene“.

G: Und wo hast du einen Lehrer gefunden?

A: Durch Zufall habe ich bei meiner Suche in Herford einen Lehrer gefunden, zu dem ich heute noch Kontakt habe. Er hat mir auch mein erstes gebrauchtes Instrument vermittelt. Bevor es an den Dudelsack ging, musste ich erst auf einer Übungsflöte (Practice Chanter, ohne Blasebalg) mehrere Monate lang lernen verschiedene Melodien zu spielen und dabei Üben, die verschiedenen Arten der Zwischentöne zu benutzen.

G: Spielst du nur für dich, oder hast du auch schon öffentliche Auftritte gehabt?

A: Eigentlich ist das Dudelsackspielen und das Erlernen neuer Lieder mein Hobby für Zuhause. Aber schon einige Male habe ich in der Vergangenheit auf Feiern und Veranstaltungen von Verwandten und Freunden gespielt. Auch gab es schon dreimal ein gemeinsames Spiel mit dem Posaunenchor in Pr. Oldendorf. In naher Zukunft möchte ich mich in Oerlinghausen einer Pipeband anschließen und die neuen Erfahrungen des Spielens in einer Gruppe machen.

G: Kannst du dir den Dudelsack auch in der Kirche, etwa beim Gottesdienst vorstellen?

A: Obwohl in der ersten Überlegung si-

cherlich etwas gewöhnungsbedürftig, kann ich es mir bei passendem Rahmen durchaus gut vorstellen.

Nicht umsonst ist der Dudelsack in Schottland nicht nur als Militärintstrument bekannt. Außerdem gab es bei uns auf dem Kontinent schon seit dem Mittelalter den Dudelsack, damals bekannt als Sackpfeife.

Nebenbei bemerkt, ich habe schon einige Male bei unterschiedlichen Anlässen in einer Kirche gespielt. Auch in der St.-Andreas-Kirche hat schon ein griechischer Dudelsackspieler gespielt.

G: Andreas, danke für das interessante Gespräch.

Wolfgang Bosch

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Sonntag, 6. Oktober, 18 Uhr

Gioachino Rossini (1792-1868)

Petite Messe solennelle

Hanna Zumsande, Sopran Anna Schors, Alt
 Mirko Ludwig, Tenor Hinrich Horn, Bass
 Klavierduo Gründling, Christoph Grohmann, Harmonium
 Kantorei an St. Andreas Lübbecke
 Leitung: Heinz-Hermann Grube



Eintrittspreise: 18,- € (nummerierte Plätze), 12,- €/8,- € (nicht nummerierte Plätze)
 VVK: Bücherstube Oelschläger

„Das ist keine Kirchenmusik für euch Deutsche, meine heiligste Musik ist doch nur immer semi seria“, sagte Rossini einst zu Eduard Hanslick.

Natürlich, man könnte die Musik Rossinis aufs „Opernhafte“ reduzieren und den tiefen Ernst in seiner Musik überhören.

Man könnte ebenfalls mit einstimmen ins Lamento über „uns Deutsche“, die sich stets so ernst und verkniffen geben und in der Tat im Blick auf geistliche Musik Phasen strikter Reglementierung gekannt haben.

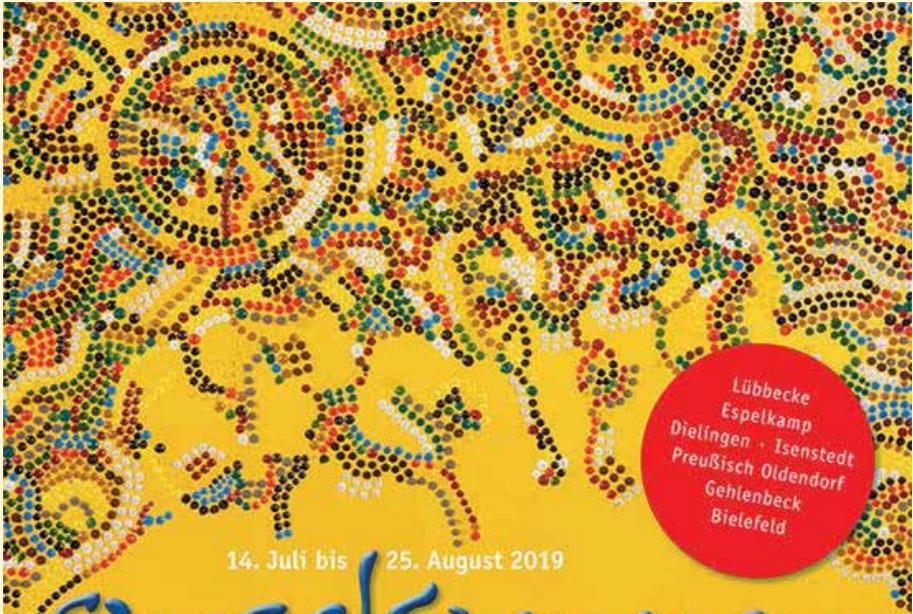
Auch könnte man die „Heiterkeit“ in Rossinis Messe mit Unernsthaftigkeit und Oberflächlichkeit verwechseln. Der deutsche Musikjournalist August Wilhelm Ambros beteuert darum: „Es war ihm Ernst, aber sein Ernst war eben Heiterkeit aus einem durch und durch liebenswürdigen Gemüth“. Rossini selbst scheint das Problem erkannt zu haben, geht darauf aber ebenfalls „semi seria“ ein: „Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik, die ich gemacht habe oder ist es vermaledeite Musik? Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Ich möchte aber gerne in Rossinis Musik eine Heiterkeit hören, die der berühmte Kirchenlieddichter und Zeitgenosse Rossini Philipp Spitta „Glaubensheiterkeit“ genannt hat. „Gott singen und loben und die Menschen erfreuen, wie die Lerche in der Luft und die Nachtigall auf dem Baume, das ist eine feine, lustige Kunst, die hat von Moses und David bis auf Luther, Paul Gerhardt und Claudius immer ihre Schüler und Freunde gefunden, und weil es eine feine Kunst ist, die weder Gott und Menschen verbieten, so übe ich sie auch, versteht sich – wie mir der Schnabel gewachsen ist...“

Da drücken zwei Große des beginnenden 19. Jahrhunderts, die eigentlich überhaupt nichts miteinander zu tun haben, im Blick auf ihren Glauben Ähnliches aus. Warum? Beide spüren, dass in der Freiheit der Kunst sich die Freiheit des Glaubens widerspiegelt. Ja, dass ein Leben, das sich geborgen unter Gottes Schutz weiß, unbeschwert mit allen Mitteln singen, dichten, tanzen, spielen kann und darf.

Also macht uns Rossini mit seiner Messe ein wunderbares Geschenk. Er lässt uns teilhaben an seiner Heiterkeit und macht aus uns eine Gemeinschaft der Vergnügten.

Orgelsommer



Lübbecke
Espelkamp
Dielingen · Isenstedt
Preußisch Oldendorf
Gehlenbeck
Bielefeld

14. Juli bis 25. August 2019

Orgelsommer

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

- Sonntag, 14. Juli - 18 Uhr** **Die Arche Noah – Ein Orgelkonzert für Kinder**
St.-Andreas-Kirche Lübbecke Sabine Hafer und Heinz-Hermann Grube
- Sonntag, 21. Juli - 18 Uhr** **Nachtigall & Co. – Konzert für 2 Orgeln und Blockflöte**
Michaelskirche Espelkamp Elisabeth Schwanda, Tobias Krügel und Christoph Heuer
- Sonntag, 28. Juli - 18 Uhr** **Orgelkonzert**
St. Marien Dielingen Sietze de Vries
- Sonntag, 4 August - 18 Uhr** **Weltkulturerbe Orgelmusik**
Christuskirche Isenstedt Michael Müller
- Sonntag, 11. August - 18 Uhr** **Ein sommerlich-buntes Orgelkonzert**
St. Dionysius Pr. Oldendorf Wolfgang Bahn
- Sonntag, 18. August - 15 Uhr** **„Festivo“ – Musik für Trompete und Orgel**
St. Nikolaus Gehlenbeck Christian Kornmaul und Daniela Brinkmann
- Sonntag, 25. August - 12.30 Uhr** **Orgel-Tour Bielefeld**
ab Michaelskirche Espelkamp Altstädter Nicolaikirche · Neustädter Marienkirche
St. Jodokus · Bartholomäuskirche Brackwede

Eintritt: 10 € · Kinder und Jugendliche frei

www.kirchenkreis-luebbecke.de



Nacht der Chöre

am 31. Oktober 2019 in der St.-Andreas-Kirche Lübecke

Am Reformationsfest (31. Oktober 2019) wird es in der St.-Andreas-Kirche Lübecke eine „Nacht der Chöre“ geben. Acht Chöre unseres Kirchenkreises haben sich bisher dazu angemeldet. Die Chöre werden sich in der Kirche auf verschiedenen Podien aufstellen und abwechselnd ein vielfältiges Programm von Klassik bis Pop darbieten.

Die „Nacht der Chöre“ beginnt um 18.30 Uhr mit einer musikalischen Andacht. Danach werden die Chöre in drei Teilen (19 Uhr – 20.30 Uhr – 22 Uhr) ihr Programm darbieten. In zwei Pausen zwischendurch (20 Uhr und 21.30 Uhr) gibt es Luther-Speisen und -Getränke.

Die Veranstaltung knüpft an die guten Erfahrungen des großen Jubiläums im Jahr 2017 an. Damals gab es Podien für mehr als ein Dutzend Chöre in der Kirche und im „Blue Mojo“, Lesungen im Speicher, einen Poetry-Slam-Wettbewerb im JaM, eine Ausstellung in der Mediothek, den illuminierten Turm der Andreaskirche und Raum für Begegnungen im Andreas-Gemeindehaus.

Der etwas kleinere Rahmen in diesem Jahr ist vielleicht geeignet, solch eine „Nacht der Chöre“ regelmäßig zu organisieren.

Heinz-Hermann Grube

Wünsche fürs Schulkind

Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein mit
gespannter Erwartung, mit Hunger
nach Wissen
und Pausenbrot.

Wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden, an dem,

was du gelernt hast:
Nicht nur das ABC der Worte, sondern
auch das der Freundschaft.
Möge die Liebe deiner Familie dir den
Rücken stärken und über deinen Wegen
stets der Segen Gottes schweben.

Tina Wilms





Einladung zu einer christlichen Meditationsgruppe

Christliche Meditation ist nichts anderes als still werden vor Gott. Das kann sehr gut im Alleinsein geschehen. Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Im Gemeindehaus Gehlenbeck trifft sich regelmäßig ein Kreis von Menschen, der christliche Meditation praktiziert. Die Abende werden von Frank Warnecke, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter, und mir geleitet.

Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzunehmen und uns zu entspannen. Es folgt das Sitzen in der Stille, das von einem Gebet eingeleitet wird.

Die Meditationsgruppe trifft sich alle zwei Wochen am Donnerstagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstraße 5. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn Sie einmal unverbindlich teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei mir an: Pfarrer Eckhard Struckmeier, Albert-Schweitzer-Straße 24 A, 32312 Lübbecke, Tel. 05741- 7693 oder: strucki@gmx.org.

christliche Meditation



Stellenausschreibung

Der Trägerverbund der Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Ev. Kirchenkreis Lübbecke sucht zum 01.01.2020 für die 3,5-gruppige Ev. Kindertageseinrichtung Gehlenbeck und die 1-gruppige Ev. Kindertageseinrichtung Eilhausen in Lübbecke eine gemeinsame

Leitung (m/w/d) mit 39 Wochenstunden,
da die derzeitige Stelleninhaberin in den Ruhestand tritt.

Eine berufliche Qualifikation als Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in mit Kenntnissen in der Früh- und Elementarpädagogik sowie entsprechende leitungsrelevante Zusatzqualifikationen setzen wir voraus.

Die vollständige Ausschreibung und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter www.kirchenkreis-luebbecke.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.

Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!“ Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

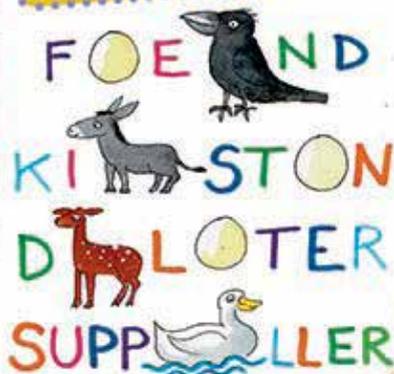


Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbröse 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!



Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?“ Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!“



Kannst du die Wörter entziffern?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 9711/60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de

Kostenlos heruntergeladen von www.kostenlos-downloads.com





Renovierung im JaM

Das JaM ist in die Jahre gekommen!

Nach den Sommerferien soll es losgehen. Im Jugendzentrum am Markt stehen große und dringende Umbau- und Renovierungsarbeiten an.



Skizze der möglichen neuen Einrichtung

Besucher*Innen, die das Jugendzentrum betreten, stellen sich oft die Frage: „Bin ich hier in einer Höhle?“

Tatsache ist, dass die Beleuchtung und Elektrik in großen Teilen nicht mehr funktionierte und ausgetauscht werden muss. Dabei bleibt es aber leider nicht. Die komplette Vertäfelung der Decke muss dadurch ersetzt werden. Auch der Bühnenbereich geht nach Jahrzehnten der Benutzung in die Brüche. Die Theke löst sich langsam in ihre Bestandteile auf und viele kleine Reparaturen stehen an.

Die Eingangstür vom Windfang wird seit Monaten nur noch von Panzertape zusammengehalten und

Über 40 Jahre lang wurden die beiden wichtigsten Räume für die offene Tür der Jugendarbeit nur notdürftig geflickt. Nun stehen Arbeiten für über 50.000 € an, die der CVJM alleine nicht stemmen kann. Bisher konnten 2.000 € an Spenden durch einen Förderer gesammelt

werden. Bei der Stadt wurden ca. 4.000 € nach den Förderrichtlinien beantragt und selbstverständlich versuchen die Mitglieder des CVJM vieles in Eigenleistung zu meistern.

Doch werden weitere Förderer und Spender gesucht. Darum bittet der CVJM um Ihre und deine Unterstützung.

Bei Rückfragen steht Ihnen Bodo Borchard unter 05741-4583 oder Matthias Bongartz unter 0151-67220421 zur Verfügung.

Der direkte Weg könnte auch über CVJM Lübbecke,
IBAN DE62 4909 2650 0109 0095 00
 führen.

Herzlichen DANK,
 Euer CVJM Lübbecke

CVJM
Kinderfest
 Sonntag, **22.09.19**
14.00-17.30 Uhr
 am Jugendzentrum
 und um die Andreaskirche
CVJM Lübbecke e.V.
 Am Markt 23 • 32312 Lübbecke • Telefon (05741) 4583
 info@cvjm-luebbecke.de + www.cvjm-luebbecke.de



175 Jahre YMCA

Am 6. Juni 1844 wurde in London der erste YMCA (Young Men's Christian Association) von George Williams gegründet. Er hatte das Ziel, jungen Männern in der Großstadt Glaubens- und Lebensorientierung zu geben. Aus dieser Idee entstand in wenigen Jahren eine weltweite Bewegung, die in Deutschland noch heute unter dem Namen CVJM firmiert.

Aus Anlass dieses Geburtstages hatten sich ca. 60 junge Menschen auf dem Marktplatz zu einem fröhlichen Picknick versammelt, um den Tag zu feiern. Pfr. Eberhard Helling würdigte dabei die Bedeutung der Jugendarbeit des CVJM allgemein und speziell für Lübecke.

CVJM



Zum Thema: Flüchtlinge und Migration

„Ich bin fremd gewesen und Ihr habt mich aufgenommen“



Stellen Sie sich vor, Sie lassen alles hinter sich und fangen in einem fremden Land neu an. Gut, wenn Sie dann auf Menschen treffen, die Sie mit offenen Armen aufnehmen. Aufnehmen, ankommen, heimisch werden – das braucht Zeit, Geduld und Respekt.

„Ich bin fremd gewesen und ihr habt mich aufgenommen“, ist der Titel der aktuellen Hauptvorlage unserer Landeskirche, das bedeutet, mit dem Thema „Kirche und Migration“ beschäftigen sich zur Zeit alle kirchlichen Gremien in ganz Westfalen. Denn mit Migration haben alle zu tun. Kindergarten, Jugendarbeit, Diako-

nie, Seelsorge, Gottesdienst – kein kirchliches Handlungsfeld kommt heute ohne die Auseinandersetzung mit dem Thema aus.

Wie gehen wir damit um? Was verändert sich? Wie müssen wir als Kirche uns verändern, um Menschen, die als Fremde zu uns kommen, gerecht zu werden? Diese Fragen stehen im Vordergrund. Dazu gibt es viele Beispielgeschichten, Bilder und Filme. Gesellschaftlich fordert die Kirche Engagement für die Schwachen und Respekt vor jedem einzelnen Menschen und seinem Schicksal. Sachinformationen, Analysen und Faktenchecks rund um die Themen Flucht und Migration wollen aufklären und zu sachlichen Diskussionen beitragen. Und was sagt die Bibel dazu? Auch dazu finden Sie im Material der Hauptvorlage profunde Auskunft, Andachten, Predigten und vieles mehr.

Unter [#erlebtvielfalt.de](https://erlebtvielfalt.de) oder <https://kircheundmigration.ekvw.de> finden Sie den Internetauftritt der Hauptvorlage mit viel Zusatzmaterial – und in verschiedenen Sprachen. Dort können Sie auch Ihre Meinung äußern und sich direkt am Diskussionsprozess beteiligen!

Amt für Mission, Ökumene und kirchl. Weltverantwortung (MÖWe)

#Fresh - die moderne wöchentliche Andacht

Jede Woche am Donnerstag findet von 18.15 bis 19.00 Uhr im JaM ein Jugendgottesdienst statt.

Beim Singen moderner christlicher Lieder und dem Blick in die Bibel werden Impulse für den Alltag und die anstehende Woche gesammelt.

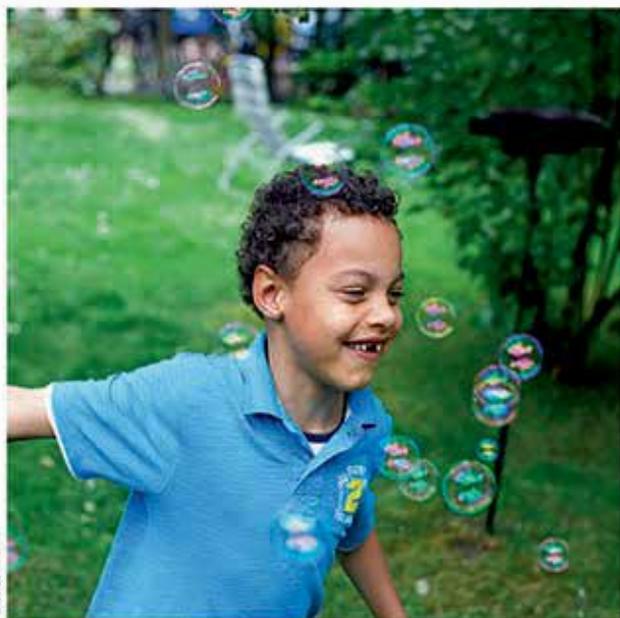


Foto: Lehmann

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,11

LEBE DEN MOMENT WIE ER IST!

Sie ist uns gegeben – die Zeit. Sie hat in jedem Leben einen konkreten Anfang und ein tatsächliches Ende. Dazwischen liegt unser ganz persönlicher Zeitraum. Und wir haben die Möglichkeit, diesen sinnvoll auszufüllen. Eigentlich genial. Da wir das Ende nicht kennen, können wir munter drauflos gestalten, um die Stunden, Tage, Monate und Jahre mit Leben zu füllen. Wie gesagt, eigentlich perfekt, wäre die Zeit nicht ein so umkämpftes Gut. „Zeit ist Geld“, hört man da, oder „verschwende keine Zeit!“

Irgendetwas stimmt mit unserer Zeit nicht. So viele technische Möglichkeiten helfen, Zeit zu „sparen“. Und gleichzeitig ist sie Mangelware und fehlt an allen Ecken und Enden. Es gibt einfach zu viele Gelegenheiten, sich die Zeit zu vertreiben.

Es ist wirklich ein Dilemma: Das eine tun heißt, das andere zu verpassen. Und wenn die vermeintlich falsche Wahl getroffen wird, ist man sozusagen nicht mehr „up to date“, auf dem Laufenden.

Der weise Prediger schreibt: „Alles hat seine Zeit ...“ Er meint: Du Mensch wirst keine Zeit hinzugewinnen, wenn du ihr hinterherjagst. So verpasst du mehr, als wenn du dich für deinen Moment entscheidest und ihn lebst, so wie er ist. Und ja, Zeit ist nicht immer glücklich und schön, es gibt auch schwere und schlimme Zeiten – dann denke daran: Diese Zeiten haben ein Ende. Der Prediger spricht dir Mensch Trost und Mut zu: Alles hat seine Zeit, und du wirst nichts verpassen.

NYREE HECKMANN

Gruppen in der Gemeinde

| Gesprächskreise |
|--|
| Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier |
| Matthäus-Hauskreis 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling |
| Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Seniorenzentrum Frau Fliß |
| Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide |
| Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich  |
| Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Lück und Pfr.'in Heinrich |
| Gesprächskreis - Leben mit Brustkrebs 1. Mittwoch im Monat von 19.30-21.00 Uhr Thomas-Gemeindehaus Sabine Heinrich, Ulrike Nebur-Schröder |

| Frauenhilfe |
|---|
| Andreas-Gemeindehaus 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch |
| Thomas-Gemeindehaus 2. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp |

| Musikgruppen |
|---|
| Kantorei an St. -Andreas Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 20.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube |
| Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag, 10.45 - 12.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube |
| „Laudate“ Andreas-Gemeindehaus, Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube |
| S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 20.00 - 21.30 Uhr Leitung: Pit Witt |
| Spatzenchor (Kinder ab 5 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 16.00 - 16.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube |
| Kinder-Musical-Chor (ab 8 Jahre) Andreas-Gemeindehaus Donnerstag, 17.00 - 17.45 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube |
| Posaunenchor Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Claus Wischmeyer  |
| Seniorenchor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Dienstag, 2x im Monat Leitung: Heike Niermann |

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:
 Di + Do, 16.00–17.00 Uhr, (außer in den Schulferien), So 11.15–11.45 Uhr (nach dem Gottesdienst)



Gruppen im CVJM Lübbecke:

Jungschar (9-12 Jahre): Dienstag 16.00-17.30 Uhr, JaM
„Magic Spieltreff“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)
TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus
Mountainbike Gruppe: nach Absprache mit Gene Syme, JaM
#Fresh: Donnerstag, 18.15 - 19.00 Uhr JaM

***Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde
32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3
Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de***

Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau Berger) Tel. 5552
Mo 10-12 Uhr • Di 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Mi 13-17.30 Uhr
Do 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr • Fr 10-12 Uhr Fax 805689
Email: luebbecke@kirchenkreis-luebbecke.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke, IBAN DE34 4905 0101 0000 0033 27, BIC WELADED1MIN
VB Lübbecke Land eG, IBAN DE24 4909 2650 0405 6001 00, BIC GENODEM1LUB

wichtig! Bei Überweisungen Verwendungszweck **und Kirchengemeinde Lübbecke** angeben!

| | | |
|--|----------------|-------------------|
| Pfr'in S. Heinrich, Mozartstraße 20 | Thomasbezirk | Tel. 8232 |
| Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7 | Matthäusbezirk | Tel. 5255 |
| Pfarrstr. 1 (ab 14.8.) | | |
| Pfr. E. Struckmeier, Albert-Schweitzer-Str. 24 A | Andreasbezirk | Tel. 7693 |
| Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65, Krankenhausseelsorger | | Tel. 352603 |
| Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3 | | Tel. 230030 |
| Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt | | Tel. 4583 |
| Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche | | Tel. 7428 |
| Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25 | | Tel. 015151926814 |
| Küsterteam Thomas-Gemeindehaus: Gerd Wischmeyer, Brahmstr.13 | | Tel. 4170 |
| Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße 17 | | Tel. 5460 |
| Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße 21 | | Tel. 7531 |
| Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße 10 | | Tel. 1552 |
| Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3 | | Tel. 3183-3 |
| Haus der Begegnung "Die Brücke" | | Tel. 230356 |
| Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28 | | Tel. 236990 |
| Diakonisches Werk, Geistwall 32 (alle Angebote) | | Tel. 2700-883 |
| Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32 | | Tel. 2700-0 |

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke

Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpe 19, 32312 Lübbecke
Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7200 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen.

Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Winter 2019. Redaktionsschluss: 10. Oktober